

Saarlouis nachhaltig modernisieren:

Kommunaler Klimaschutz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,

zu den wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre zählen der Klimaschutz und der Schutz von Umwelt und Natur. Insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels mit heißen Sommern, Trockenheit und Starkregenereignissen werden sich für die Menschen, die Flora und die Fauna in unserer Stadt massiv bemerkbar machen.

Deshalb beantragen wir die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

Klimaschutzmaßnahmen in Saarlouis

für die nächste Sitzung des Ausschusses für Nachhaltigkeit, Ökologie und Verkehr.

Kommunaler Klimaschutz hat viele Facetten. Er stellt eine Querschnittsaufgabe dar, weil er fast sämtliche Bereiche der Stadtpolitik berührt. Für ein kommunales Klimaschutzkonzept gibt es allerdings keine Blaupause. Es muss ständig und langfristig fortgeschrieben werden. Er muss den Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Das Phänomen des Klimawandels ist vielschichtig, es kann sich in seinen Wirkungen verändern und es hängt von Faktoren ab, die die kommunale Ebene nicht allein beeinflussen kann. Hinzu kommt, dass der Klimawandel in seinen Auswirkungen über Generationen hin spürbar sein wird. Die Dringlichkeit von Maßnahmen wird steigen. Wir wollen deshalb einen politischen Rahmen schaffen, in dem wir uns mit der Problematik auseinandersetzen können und handlungsfähig werden. Und wir wollen erste Schritte definieren und sie zur Umsetzung bringen.

Mit dem vorliegenden Antrag wollen wir die Verwaltung beauftragen

- Maßnahmen fortzuführen, die die Stadt als Beitrag zur CO₂-Einsparung leistet.
- Maßnahmen fortzuführen, die als Naturschutzmaßnahmen auch Klimaschutzfunktion haben.
- Maßnahmen anzustoßen um die unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels vor Ort zu mildern.
- Maßnahmen die dem Schutz von Mensch, Flora und Fauna dienen
- Ein Controlling und Monitoring-System zu entwickeln, um konzeptionelle Anpassungen zu gewährleisten.

Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern: mehr Grün in die Stadt.

Angesichts zu erwartender weiterer sehr heißer und trockener Sommer müssen wir Schritt für Schritt die Aufenthaltsqualität im gesamten öffentlichen Raum und in öffentlichen Einrichtungen, in städtischen Schulen und Kindergärten verbessern. Dabei sind Fachthemen wie Staubbindung, Sauerstoffproduktion, Luftzirkulation, Verdunstung und Beschattung berührt.

Wir beauftragen die Verwaltung zur Prüfung, Planung und Umsetzung der folgenden Maßnahmen:

1000 Bäume für Saarlouis

- Umsetzung eines Programmes 1000 Bäume für Saarlouis. Im öffentlichen Raum sollen 1000 zusätzliche Bäume gepflanzt werden. Die Stadtverwaltung wird beauftragt entsprechende Flächen, Plätze und Standorte und geeignete Baumarten zu eruiieren. Das Projekt soll unter Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure umgesetzt werden. Die Verwaltung wird auch beauftragt Finanzierungsvorschläge für diese Maßnahmen zu unterbreiten und ggfls. Partner aus Gesellschaft und Wirtschaft für dieses Projekt zu gewinnen. Finden die Baumpflanzungen außerhalb bebauter Bereiche statt, so sind sie an die ökologischen Gegebenheiten vor Ort anzupassen.

Wasser in die Stadt

- Ein Brunnenkonzept für Saarlouis. Auf geeigneten Standorten sollen zur Abkühlung und zur Verbesserung des Mikroklimas (Verdunstungskühlung) Trinkwasserbrunnen angelegt werden. Dabei sollen möglichst verschattete Bereiche und Sitzgelegenheiten die Menschen zum Ausruhen einladen.

- Der Saaraltarm soll weitere Wasserfontänen im nicht ökologisch orientierten Bereich erhalten.

Schatten für Saarlouis

- Im öffentlichen Raum sollen verschattete Ruhezone angelegt werden.
- Schulen, Kindergärten und Kitas sollen Möglichkeiten zur Verschattung erhalten.

Frisch-und Kaltluft für Saarlouis

- Kaltluftentstehungszonen und Frischluftschneisen die für das Stadtklima von nachweislich wichtiger Bedeutung sind, sollen von Bebauung freigehalten werden.

Ökologische Stadtentwicklung und Bauen

Im Bausektor liegen große Potenziale für CO₂-Einsparungen und Klimaschutz. Dämmungen, Dachbegrünungen, versickerungsfähiger Ausbau von Verkehrsflächen, und umweltfreundliche Energieversorgungen tragen dazu bei.

- In den städtischen Bauleitplanungen werden die Kriterien des ökologischen Bauens berücksichtigt.
- Dach- und Fassadenbegrünungen sollen gefördert werden.
- Durchführung von Entsiegelungsmaßnahmen und versickerungsfähiger Ausbau von Flächen.
- Vermeidung von Flächenausbau mit dunklen Materialien.
- Verpflichtung zu Niedrigenergiestandards bei städtischen Bauvorhaben

Naturschutz

Zu integrierten Klimaschutzkonzepten gehören auch auf kommunaler Ebene Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes. Sie wurden in Saarlouis schon in den 1980er Jahren begonnen und müssen nun fortgesetzt bzw. erweitert werden. Deshalb beauftragen wir die Verwaltung:

Renaturierung von Bächen im Stadtgebiet.

- Renaturierungen von Gewässern dienen dem Artenschutz aber auch dem Schutz vor Starkregenereignissen. Die Verwaltung soll überprüfen, welche Fließgewässer in Saarlouis sich zu einer (weiteren) Renaturierung eignen, bzw. welche Gewässer aus Gründen des Hochwasserschutzes renaturiert werden müssen.

Artenschutz

- Dem Insekten- und Vogelsterben soll durch geeignete Maßnahmen entgegengewirkt werden. (Blühwiesen, Insektenhotels, Nistkästen etc.)
- Das Konzept der Biotopvernetzung soll weiterverfolgt werden
- Mit der Landwirtschaft soll ein Konzept für Ackerrandstreifen vereinbart werden.
- Anlegung von Blühflächen im öffentlichen Raum mit geeigneten Mähkonzepten.

Wald und Baumbestand

Wald und Baumbestand spielen eine wichtige Rolle für das Mikroklima in unserer Stadt. Der Stadtgarten mit seinen großen Bäumen hat eine wichtige positive Funktion für das Klima und die Temperatur im Innenstadtbereich. Die typischen Baumalleen gehören zu den prägenden Merkmalen der Stadt Saarlouis. Auch sie haben eine Relevanz für Klima, Sauerstoffversorgung und Temperatur im bebauten Raum.

Wir beauftragen die Verwaltung zur Durchführung folgender Maßnahmen:

- Dort wo möglich soll durch Aufforstung die Waldfläche von Saarlouis vergrößert werden. Hierfür sollen geeignete Baumarten verwendet werden.
- Der alte Baumbestand des Stadtgartens soll unterpflanzt und damit seine Existenz gesichert werden
- Der Bestand an Straßenbäumen muss geschützt werden. Ausfälle müssen rechtzeitig ersetzt werden
- Dort wo es der Straßenraum zulässt, sollen Alleen nach historischem Vorbild angelegt werden, bspw. Rückbaumaßnahmen im Zusammenhang mit den Ortsumgehungen (B51 neu, Ostring).

Ziel der Null-Emissions-Kommune konsequent weiterverfolgen

Neben dem Klima- und Umweltschutz vor Ort wird Saarlouis auch einen Beitrag zum nationalen und internationalen Klimaschutz leisten.

Hierzu gehören u.a.:

- Weiterer Ausbau der Erneuerbaren auf/in städtischen Immobilien und Flächen.
- Nutzung von Wärmekonzepten auf Basis von EE's
- Schaffung eines Klimafonds/Bürgerkraftwerke

Schutz der Bevölkerung

Wir wollen außerdem die Verwaltung beauftragen zu überprüfen und zu eruieren, ob und in welcher Weise eine Gefährdung für die Bevölkerung entstehen kann und inwieweit Stadt, Hilfsdienste, Feuerwehr und Gesundheitswesen auf solche Gefährdungen vorbereitet sind. Beispiele:

- Waldbrandgefahr
- Starkregen, Sturzfluten
- Versorgung und Schutz insbesondere von Kindern, von älteren Menschen oder Kranken bei Hitzeperioden.
- Warnsysteme und Beratung im Notfall

Stadtpolitik und Verwaltung

Auch Stadtverwaltung und Stadtpolitik müssen sich intensiv und kompetent mit den Fragestellungen des Klimawandels auseinandersetzen. Zu diesem Zweck haben wir bereits den

- **Ausschuss für Nachhaltigkeit, Ökologie und Verkehr** ins Leben gerufen. Er wird der Ort sein, an dem Politik und Verwaltung fokussiert die notwendigen Maßnahmen für die Stadt diskutieren und auf den Weg bringen können.
- Die Aufgabenstellungen des kommunalen Klimaschutzes müssen in der Verwaltungsstruktur und im Verwaltungshandeln (Querschnittsaufgabe) abgebildet werden.
- Die Verwaltung selbst sollte sich den Kriterien der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) und der Generationengerechtigkeit verpflichtet sehen und ihr Handeln danach ausrichten.

Fördermöglichkeiten

Des Weiteren beauftragen wir die Verwaltung Fördermöglichkeiten durch EU, Bund (Klimapaket) und Land zu nutzen, um Klimaschutzprojekte und Maßnahmen finanziell unterstützen zu können.

Dokumentation und Controlling

Der Klimawandel und seine Auswirkungen vor Ort ist nicht nur auf seine Extreme wie Stürme, Hitze, Trockenheit oder Starkregen beschränkt. Die Auswirkungen sind vielfältig und langfristig. Kommunale Maßnahmen gegen den Klimawandel und zur Abmilderung seiner Auswirkungen müssen ständig überprüft und angepasst werden. Eine besondere Bedeutung hat nach Ansicht von Experten die Ressource Wasser.

Deshalb beauftragen wir die Verwaltung

- ein entsprechendes Monitoring- und Controllingsystem zu konzipieren und aufzubauen.
- Die Einsparpotenziale an CO₂ und an Finanzmitteln zu dokumentieren
- Einrichtung von eigenen Luftschadstoffmesssystemen im Stadtgebiet.

Bildung und Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Klimawandel geht alle an. Er wird unser aller Leben verändern. Wir alle werden Gewohnheiten ändern müssen. Wir alle werden einen Beitrag leisten müssen, wenn wir unsere Umwelt lebenswert erhalten wollen. Der Stadtverwaltung und dem gewählten Rat fallen hier Schlüsselrollen zu. Sie sollen Impulse geben, aber auch Impulse aus der Bevölkerung empfangen. Denn auch die Bürgerinnen und Bürger von Saarlouis sind wichtige Akteure bei den anstehenden Herausforderungen. Viele Menschen wollen etwas tun. Die ältere Generation für die Jüngeren, die Jüngeren in ihrem ureigenen Interesse für ihre Zukunft. Für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger müssen Stadtverwaltung und Politik die Voraussetzungen schaffen.

Wir beauftragen die Verwaltung:

- die Thematik in das Bildungs- und Kulturangebot der Stadt zu implementieren
- Fachvorträgen zum Thema Kommunalen Klimaschutz zu initiieren
- Bürgerbeteiligung bei Klimaschutzprojekten zu gewährleisten

- Zur Beteiligung von Wirtschaft und Gesellschaft an Klimaschutzprojekten aufzurufen
- Die städtische Öffentlichkeitsarbeit, Beratungs- und Informationsangebote zu intensivieren.

i.A.

G. Mahren

(Grünen-Fraktionsvorsitzender)

R. Schäfer

(CDU-Fraktionsvorsitzender)